

Geschützfeuer eine Frontveränderung vornahm und sich dem sächsischen Korps gegenüber auf dem Höhenzuge aufstellte, der sich zwischen dem Vorwerk von Poddubny und dem Dorfe Zawnice erhebt. General Tormassof entsendete nach und nach sämtliche verfügbaren Truppen nach diesem Theile des Schlachtfeldes und ließ an der Straße nach Gorodeczna nur 1 Infanterie- und 1 Dragoner-Regiment mit 6 Geschützen zurück, welche ihre Stellung gegen die sich fortgesetzt erneuernden Angriffe der Division Trautenberg behaupteten.

Inzwischen war auf dem linken Flügel ein heftiger Kampf zwischen der Brigade von Sahr und der ihr gegenüberstehenden 15. russischen Division entbrannt. Feindliche Dragoner attackirten mehrfach das unter lebhaftem Feuer in zerstreuter Ordnung im freien Felde vorgehende 2. leichte Infanterie-Regiment, auf dessen beiden Flügeln die Grenadier-Bataillone Anger und von Spiegel Karrees gebildet hatten. Das Regiment verlor hier in kurzer Zeit 7 Offiziere und 360 Mann.

Der General von Funck, Kommandeur der 2. Division rühmte in seinem Schlachtbericht „die nicht genug zu erhebenden muthigen Anstrengungen und die schöne Entschlossenheit, mit welcher das 2. leichte Regiment die andringende Kavallerie zum Halten und zum Umkehren nöthigte“.

Aber auch gegen die Division Le Coq und die inzwischen eingetroffene österreichische Infanterie-Brigade von Lilienberg, welche zwischen der ersteren und der Brigade von Sahr Aufstellung genommen hatte, sowie gegen die auf dem äußersten rechten Flügel stehende Kavallerie unternahmen die Russen, deren Schlachtlinie nach und nach bis zum Dorfe Zawnice verlängert worden war, lebhaft aber stets zurückgewiesene Angriffe. Die an Zahl überlegene feindliche Kavallerie ritt wiederholt gegen die Regimenter der Generale von Gablenz und von Zechmeister an, welche nur durch geschickte Bewegungen und Attacken, bei denen sich besonders die von Polenz- und D'Reilly-Chevauxlegers auszeichneten, auf ihren Plätzen sich zu erhalten vermochten. Beide Theile behaupteten hier im Wesentlichen ihre Stellungen.

In dem bisher unentschieden gebliebenen Kampfe trat nun durch das Eingreifen des k. k. Infanterie-Regiments Colloredo eine Änderung ein. Das Regiment ging auf Befehl des Fürsten von Schwarzenberg nachdem im Sumpfe östlich von Poddubny eine zum Überschreiten desselben günstige Stelle aufgefunden worden war, gegen die vor-